Das wird spannend, könnte ich mir denken. Der Einstieg der Ankündigung lautet: „Der professionelle Journalismus verliert im Digital-Zeitalter an Einfluss. Im Internet kann jede/r verbreiten, was er oder sie für richtig hält: Tatsachen, Behauptungen, die eigene Meinung. Blitzschnell ist neue Öffentlichkeit hergestellt – und wirkt: positiv wie negativ.“ Mit dabei: Moderator Thomas Schaaf, Isabel Schayani, Fernsehjournalistin und Diemut Roether, Medienredakteurin, und Albrecht Müller, Autor und Publizist. Warum ich meine, es könnte spannend werden, erkennen Sie, wenn sie die Texte auf dieser Ankündigung lesen. **Albrecht Müller**.

Dort heißt es weiter:

> „Debatten werden kenntnisreich, konstruktiv und lebendig geführt und bereichern die Gesellschaft. Aber auch Shitstorms wüten durch das Internet, oft getragen von Lügen, persönlichen Angriffen und menschenfeindlicher Hetze. Anti-Demokraten wissen das geschickt zu nutzen und stellen ihre Teil-Öffentlichkeit als die einzig maßgebliche dar. Gleichzeitig wächst der ökonomische Druck auf Verlage und Zeitungen. Vor allem junge Menschen lesen kaum noch Gedrucktes und nutzen mehr und mehr Social-Media-Plattformen zur Information. Seriöser, unabhängiger professioneller Journalismus muss die BürgerInnen informieren und die Mächtigen kontrollieren. Im 25. Jahr der WDR-Funkhausgespräche wollen wir wissen: Wie kann das auch in Zukunft noch gelingen?“

Und dann folgen noch Statements der Diskussionsteilnehmer.

Ob noch Plätze frei sind, müssten jene Leserinnen und Leser, die Interesse haben und im Umfeld von Köln oder Köln selbst leben, beim WDR ausfindig machen. Es wäre jedenfalls schön, NachDenkSeiten-Leser zu treffen.

Die Sendung wird live ab 20:04 Uhr bis 21:00 Uhr über WDR5 ausgestrahlt.